

Sitzungsniederschrift

46. Sitzung des Stadtrates am Mittwoch, 17.04.2024 - öffentlich -

Zur Sitzung war ordnungsgemäß geladen.

Anwesend:

Vorsitzender

OB Dr. Christoph Hammer CSU

Mitglieder:

Paul Beitzer	SPD
Alexander Bromberger	Bündnis 90/Die Grünen
BM Nora Engelhard	CSU
Ulrike Fees	SPD
Holger Göttler	Freie Wähler Dinkelsbühl
Kyra Hoffmann	CSU
Klaus Huber	CSU
Stefan Klein	Bündnis 90/Die Grünen
Dr. Matthias Lammell	Freie Wähler Dinkelsbühl
Wilfried Lehr	Wählergruppe Land
Dieter Meyer	CSU
2. BM Georg Piott	Wählergruppe Land
Heinrich Piott	Wählergruppe Land
Andreas Schirrle	CSU
Florian Schneider	CSU
Markus Schneider	Freie Wähler Dinkelsbühl
Manfred Scholl	CSU
Heinrich Schöllmann	CSU
Matthias Schreiber	Freie Wähler Dinkelsbühl
Robert Tafferner	Bündnis 90/Die Grünen
Florian Zech	CSU
Dr. Klaus Zwicker	SPD

anwesend ab 18.00 Uhr/TOP1 ö.

Gerhard Zitzmann Bündnis 90/Die Grünen

Abwesend:

Mitglieder:

Alexander Wendel	Freie Wähler Dinkelsbühl	entschuldigt
------------------	--------------------------	--------------

Niederschrift

In der heutigen Sitzung wurde über folgende Tagesordnungspunkte beschlossen und über weitere Tagesordnungspunkte beraten.

Bürgerfrageviertelstunde

Bericht des Oberbürgermeisters

Anfragen aus dem Stadtrat

1. "Sicherheitsbericht 2023" und "Zwischenbericht zur Verkehrssituation durch den Bau des Kreisverkehrs" durch Herrn Polizeirat Stefan Schuster, Leiter der PI Dinkelsbühl
2. Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten bei der Stadt Dinkelsbühl im Rahmen der Rechnungslegung 2023 2/020/2024
3. Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen der Stadt Dinkelsbühl für das Jahr 2024 - Beratung und Beschlussfassung gem. Art. 65 Gemeindeordnung 2/019/2024
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen der Hospitalstiftung Dinkelsbühl für das Jahr 2024 - Beratung und Beschlussfassung gemäß Art. 65 GO und Art. 20 BayStG 2/021/2024
5. Amtliche Bekanntmachungen - Änderung der Geschäftsordnung vom 06.05.2020 1/011/2024
6. Errichtung eines Aktivpfades in der Mutschach 2/022/2024

Genehmigung der Niederschrift

Bürgerfrageviertelstunde

Herr Van Bürck; REWE; fragt bzgl. der Sperrungen der Von-Raumer-Straße nach. OB Dr. Hammer teilt mit, dass diese zum Pfingsttreffen der Siebenbürger Sachsen offen bleiben und zur Kinderzeche/Volksfest Schießwasen gesperrt und der Verkehr weiter im Osten durch das Gewerbegebiet umgeleitet werden soll.

Frau Hutmann berichtet darüber, dass über die Stauferwallbrücke – trotz Beschränkung - auch LKW`s fahren, die mehr als 20t wiegen.

Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bayer. Rundfunk bedankt sich mit Schreiben vom 18.03.2024 für die äußerst angenehme Zusammenarbeit und die großartige Unterstützung im Zusammenhang mit der Sendung „Jetzt red i“.

Anfragen aus dem Stadtrat

Herr Stadtrat M. Schneider bittet darum, die vorgesehene Sperrung der Von-Raumer-Straße zur Kinderzeche/Volksfest Schießwasen nochmals zu überprüfen. OB Dr. Hammer sagt zu, sich diesbezüglich nochmals Gedanken zu machen (Standort Fieranten, Sicherheit Fußgänger usw.).

Vorlage zur Sitzung des

Stadtrates

am

17.04.2024

Vorlagennummer:

Betreff:

"Sicherheitsbericht 2023" und "Zwischenbericht zur Verkehrssituation durch den Bau des Kreisverkehrs" durch Herrn Polizeirat Stefan Schuster, Leiter der PI Dinkelsbühl

Herr Polizeirat Stefan Schuster stellt den als Anlage beigefügten „Sicherheitsbericht 2023“ vor. Auf den Inhalt wird verwiesen.

Bzgl. des Umbaus „Kreisverkehr Brühl“ teilt Herr Schuster mit, dass es bisher sechs Unfälle gab und die Verkehre – wenn man den großen Umfang der Baumaßnahme und die enormen Umleitungsregelungen betrachtet – gut laufen.

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 17.04.2024
Vorlagennummer: 2/020/2024

Berichtersteller: Wegert, Walter
Betreff: Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten bei der Stadt Dinkelsbühl im Rahmen der Rechnungslegung 2023

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird vorgeschlagen, die in der Anlage aufgeführten Haushaltsreste zu bilden. Die Restebildung wurde im Haushaltsentwurf 2024 berücksichtigt.

Anlage:
Übersicht Haushaltsreste 2023 Stadt Dinkelsbühl

Vorschlag zum **Beschluss:**

Mit der Bildung der vorgeschlagenen Haushaltsreste im Rahmen der Rechnungslegung 2023 besteht Einverständnis.

46. Sitzung des Stadtrates Beschlussnummer: SR/20240417/Ö2
Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

Beschluss:

Mit der Bildung der vorgeschlagenen Haushaltsreste im Rahmen der Rechnungslegung 2023 besteht Einverständnis.

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 17.04.2024
Vorlagennummer: 2/019/2024

Berichterstatter: Wegert, Walter

Betreff: Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen der Stadt Dinkelsbühl für das Jahr 2024 - Beratung und Beschlussfassung gem. Art. 65 Gemeindeordnung

Sachverhaltsdarstellung:

Die Vorberatungen erfolgten im Werkausschuss am 06.02.2024 sowie im Wirtschafts- und Finanzausschuss am 12.03.2024. Die aufgetretenen Fragen in der WFA-Sitzung wurden in der entsprechenden Niederschrift beantwortet.

Mit der Entwicklung der gesamten Haushalts- und Finanzlage kann die Stadt Dinkelsbühl sehr zufrieden sein. Im letzten Jahr konnten wir beim Gewerbesteueraufkommen mit rd. 13.100.000 € einen neue Rekordeinnahme verzeichnen. Der städtische Haushalt kommt auch 2024 wiederum ohne Kreditaufnahme aus. Ob dann nach der derzeitigen Prognose im Jahr 2025, erstmals nach 10 Jahren, wieder eine Fremdfinanzierung (u. a. Vorfinanzierung der Erschließungsinvestitionen Gaisfeld IV) erforderlich sein wird, bleibt abzuwarten. Die weitere Rückführung der städtischen Verschuldung ist im Finanzplanungszeitraum jedenfalls nach dem derzeitigen Erkenntnisstand gewährleistet.

Im Übrigen wird auf den Vorbericht und auf die beiliegenden Eckdaten zum Haushalt 2024 verwiesen.

Der Haushaltsentwurf 2024 befindet sich im Ratsinformationssystem bzw. wird in Papierform zugestellt.

Anlagen:

- Haushaltssatzung 2024 der Stadt Dinkelsbühl mit Haushaltsplan
- Übersicht „Vorläufiges Rechnungsergebnis 2023 und Eckdaten 2024 bis 2027“
- Übersicht städtische Einrichtungen
- Übersicht über die wichtigsten Investitionen im Vermögenshaushalt

Vorschlag zum **Beschluss:**

Gemäß Art. 65 GO wird die vorliegende Haushaltssatzung 2024 der Stadt Dinkelsbühl samt ihren Anlagen und dem Finanzplan in der vorgelegten Fassung beschlossen.

46. Sitzung des Stadtrates

Beschlussnummer: SR/20240417/Ö3

Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

Beschluss:

Gemäß Art. 65 GO wird die vorliegende Haushaltssatzung 2024 der Stadt Dinkelsbühl samt ihren Anlagen und dem Finanzplan in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 17.04.2024
Vorlagennummer: 2/021/2024

Berichterstatter: Wegert, Walter

Betreff: Haushaltssatzung und Haushaltsplan mit Anlagen der Hospitalstiftung Dinkelsbühl für das Jahr 2024 - Beratung und Beschlussfassung gemäß Art. 65 GO und Art. 20 BayStG

Sachverhaltsdarstellung:

Die Vorberatungen erfolgten im Wirtschafts- und Finanzausschuss am 12.03.2024. Die Haushaltslage der Stiftung ist weiterhin sehr angespannt. Es sind jährlich hohe Zuführungen vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich, die in den nächsten Jahren noch aus der Allgemeinen Rücklage finanziert werden können.

Das Pflegeheim der Stiftung weist im Wirtschaftsplan 2023 einen Verlustausgleich von rund 152.000 € aus. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten und muss sorgfältig beobachtet werden.

Im Übrigen wird auf den Vorbericht zum Haushalt 2024 und auf die beiliegenden Eckdaten zum Haushalt 2024 verwiesen.

Der Haushaltsentwurf 2024 befindet sich im Ratsinformationssystem bzw. wurde in Papierform den Stadträten auf Wunsch zugestellt.

Anlagen:

- Haushaltssatzung 2024 mit Haushaltsplan
- Übersicht Vorläufiges Rechnungsergebnis 2023 und Eckdaten 2024 – 2027
- Übersicht Einrichtungen 2024

Vorschlag zum **Beschluss:**

Gemäß Art. 65 GO und Art. 20 BayStG wird die vorliegende Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Dinkelsbühl samt ihren Anlagen genehmigt sowie der Finanzplan in der vorgelegten Fassung beschlossen.

46. Sitzung des Stadtrates

Beschlussnummer: SR/20240417/Ö4

Ja 24 Nein 0 Anwesend 24

Beschluss:

Gemäß Art. 65 GO und Art. 20 BayStG wird die vorliegende Haushaltssatzung 2024 der Hospitalstiftung Dinkelsbühl samt ihren Anlagen genehmigt sowie der Finanzplan in der vorgelegten Fassung beschlossen.

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Reden zu den Haushalten der Stadt und der Hospitalstiftung:

Herr **Stadtkämmerer Wegert** gibt folgenden Bericht zu den Haushalten der Stadt und der Hospitalstiftung Dinkelsbühl ab:

„Der Stadt Dinkelsbühl geht es weiterhin gut, im Vergleich zu vielen anderen Städten unserer Größenordnung sogar sehr gut. Vor etwas mehr als vier Jahren brach die Corona-Pandemie aus und wir dachten alle, es folgt der wirtschaftliche Untergang. Ich werde nicht vergessen, dass wir seinerzeit sogar über einen Erlass der Gewerbesteuer und des Fremdenverkehrsbeitrags diskutiert haben. Im Juni 2021 brannte dann auch noch unser Bauhof. Nach dem Beginn des Ukraine-Krieges Anfang 2022 musste man Sorge um eine ausreichende Energieversorgung haben.

Die Stadt Dinkelsbühl hat alle diese Krisen und schlimmen Ereignisse in der Gesamtbetrachtung mit verhältnismäßig geringen Einbußen überstanden, wenngleich unsere heutige gute Finanzausstattung ohne die nach wie vor hohen Energiepreise und die hohe Inflationsrate natürlich noch besser wäre.

Im abgelaufenen Rechnungsjahr. 2023 haben wir ein Gewerbesteueraufkommen von rund 13,1 Mio. € erzielt. Das ist nicht irgendein Zahlenwert, das ist der historisch höchste Wert in der städtischen Finanzgeschichte.

Im Verwaltungshaushalt ermöglicht uns dies eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von wiederum rd. 5,9 Mio. €. Der Rücklage mussten damit statt der geplanten 3,1 Mio. € nur ca. 180.000 € entnommen werden.

Der Haushalt 2024

Im Verwaltungshaushalt kann man in Anbetracht der gewaltigen tarifbedingten Personalkostensteigerungen von 10 % (macht ca. 1 Mio. € aus) mit der Zuführung zum Vermögenshaushalt von rund 1.400.000 € noch zufrieden sein. Trotzdem müssen wir an verschiedenen Stellschrauben nachjustieren. In der WFA-Sitzung habe ich hier bereits das Theater sowie die Betriebskostendefizite bei den Kindergärten genannt. Ebenfalls ein Bereich, um den wir uns in diesem Jahr kümmern werden, ist das Bestattungswesen.

Das Gewerbesteueraufkommen habe ich 2024 mit 10,7 Mio. € eingeplant, was meines Erachtens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht wird.

Auch die übrigen Steuer- und Finanzeinnahmen wie die Einkommenssteuerbeteiligung mit einem Ansatz von 8.452.000 € (+ 652.000 € gegenüber 2023) und die Umsatzsteuerbeteiligung (Ansatz von 1.460.000 € - entspricht + 160.000 €) entwickeln sich weiterhin gut.

Im nächsten Jahr wird's im Verwaltungshaushalt vorübergehend finanziell etwas enger, nachdem dann die Kreisumlage zum einen auf Grund des Rekordgewerbesteueraufkommens im Jahr 2023 und zum anderen wegen einer einkalkulierten Anhebung um 2 Punkte, von 8,1 Mio. € auf 9,6 Mio. € ansteigt.

Der Vermögenshaushalt wird dominiert von einigen Großbaumaßnahmen wie Stadtmauersanierung, Generalsanierung Bonhoeffer-KiGa, TinyHaus-Siedlungen sowie Klärschlammmentwässerung und Sanierung Haus B. Außerdem sind wir momentan intensiv in der Planung des Parkleitsystems, dessen Konzeption mit Kostenschätzung dem Stadtrat voraussichtlich im Juni vorgestellt wird.

Abgehakt werden kann in diesem Jahr erfreulicherweise der Großbrand im Bauhof. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Schadenregulierung wird heuer auch der zweite Hallenbau erfolgen.

In der Finanzplanung erwarten uns dann mit der Fortsetzung der Sicherung der Stadtbefestigung, der Schaffung von weiteren Kita-Plätzen, der Fortsetzung der Erschließungsarbeiten in Gaisfeld IV, dem Neubau der Stauferwallbrücke, der Anbindung der Kläranlage Wolfertsbronn sowie dem weiteren Ausbau der Breitbanderschließung wiederum absolute Großprojekte. Und nicht zu vergessen, sofern wir eine Erweiterung unseres Sanierungsgebietes nach Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen, die demnächst starten werden, genehmigt bekommen, stehen dann ab dem nächsten Jahr auch entsprechende Investitionen im Hoffeld an.

An dieser Stelle gilt auch mein großer Dank allen Förderstellen für die hervorragende Zusammenarbeit. Die Regierung von Mittelfranken und das WWA unterstützen uns im Bereich Städtebau-, FAG-Förderung sowie bei der Förderung wasserwirtschaftlicher Vorhaben in einer Weise, die wirklich Anerkennung verdient.

Was die Schuldenentwicklung angeht verweise ich auf das Liniendiagramm in meinem Vorbericht. Unsere Nettoverschuldung zum 31.12.2024 wird jedenfalls bei 10,8 Mio. € liegen, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 856 Euro entspricht. Vor neun Jahren lag dieser Wert noch bei 2.000 Euro.

Hospitalstiftung Dinkelsbühl

Bei der Hospitalstiftung verweise ich auf den Vorbericht. Die Probleme sind bekannt und können nicht kurzfristig gelöst werden. Ein wachsames Auge ist auf den Betrieb des Pflegeheims zu richten. Erfreulich entwickelt sich nach der Neuverpachtung die Jugendherberge, wo in 2024 mit großer Wahrscheinlichkeit die 10.000er-Gästemarke erheblich überschritten wird.

Es wird um Zustimmung zur Haushaltssatzung der Stadt und der Hospitalstiftung gebeten.“

Seitens der Fraktionen werden – zusammengefasst – folgende Berichte abgegeben:

Klaus Huber (CSU) stellte die Frage, warum Dinkelsbühl so gut da steht? Ein Grund sind demnach die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Hier gibt es vier Unternehmen, die hinsichtlich der Gewerbesteuer an der Spitze stehen und jedes dieser Unternehmen wurde in Dinkelsbühl entweder neu angesiedelt oder hat in den letzten Jahren in erheblicher Weise in Dinkelsbühl erweitert und investiert. Sie haben dies deshalb getan, weil hier die politischen Rahmenbedingungen in Dinkelsbühl besser gewesen sind als an anderen Standorten, insbesondere was den Vollzug des Baurechtes betrifft.

Er wies ausdrücklich darauf hin, dass niemand den Umwelt- und Naturschutz infrage stellt – aber es müsse darüber nachgedacht werden, ob die Verhältnismäßigkeit noch gegeben ist, oder ob wir manchmal auch übertreiben.

Der Stadtverwaltung bescheinigte Herr Huber eine hervorragende Arbeit. Sie hat seiner Ansicht nach einen erheblichen Anteil an dem hohen Gewerbesteueraufkommen und dafür gebührt ihr Dank.

Mit dem Haushalt werden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Diskussionen, wie sie in der Vergangenheit geführt wurden und die uns mitunter auch entzweit haben, sollten zukünftig nicht mehr so geführt werden. Der erfolgreiche Weg Dinkelsbühls kann weitergegangen werden, wenn er konsequent und ohne parteipolitische Querelen gemeinsam beschritten wird.

Die CSU hält es weiterhin nicht für sinnvoll, einen Flächennutzungsplan öffentlich zu diskutieren, solange nicht fest steht, welche Flächen zur Verfügung stehen.

Zum Abschluss seiner Haushaltsrede ging Herr Huber noch auf ein Thema ein, dass allen gemeinsam extrem am Herzen liegt. Die Rede ist von der Demokratie und die Gefährdungen von Rechts- aber auch von Linksextremen. Die Menschen, die mit einfacher Arbeit Stützen unserer Gesellschaft sind, und die Menschen, die in der Landwirtschaft für unsere Ernährung sorgen, dürfen nicht vergessen werden. Wenn man sich um Menschen kümmert, die in ihrer Not ihre Heimat verlassen und in unsere Heimat kommen, dann entspricht dies dem christlichen Menschenbild, auf dem unsere Gesellschaft fußt. Dies darf aber nicht bedeuten, dass andere Menschen mit ihren Problemen alleine gelassen werden.

Eine gute technische Ausstattung der Mittelschule, bezahlbarer Wohnraum, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die es erlauben Familien zu ernähren, die Schaffung von Kindergarten- und Hortplätzen, die Förderung des Straßenbaus auf dem Land, die Möglichkeit auf dem Land zu bauen und zu leben, die Förderung der Vereine – all das geschieht hier in Dinkelsbühl und der Stadtrat vergisst diejenigen, die das Geld erwirtschaftet haben und auch die Schwachen in unserer Stadt lt. Herrn Huber sicher nicht.

Abschließend bedankte sich Herr Huber für die CSU sehr herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ganz besonders beim Kämmerer und seiner Mannschaft.

Paul Beitzer (SPD) begrüßte, dass es sich die Stadt nach wie vor leisten könne, auch Geld für freiwillige Leistungen auszugeben die den Bürgern zugutekommen. Die Stadt kann sich nach wie vor ein Landestheater, ein Haus der Geschichte, die Knabenkapelle, eine Musikschule, die Unterstützung der Kinderzeche, ein Hallenbad sowie tolle Kinderspielplätze leisten.

Er verwies auf die in den letzten Jahren überproportional gestiegenen Aufwendungen für die Kindergärten und auf die große „Mammutaufgabe“ der Stadtwerke, nämlich die Deckung des Energiebedarfs bei Wärme und Strom, die Einhaltung der vorgegebenen Rahmenbedingungen und die Wärmeplanung.

Kritisch sieht er die erheblichen Investitionen in Bau- und Gewerbegebiete und den damit verbundenen Flächenverbrauch auf der grünen Wiese. Gerade in den Außenorten und auch in den „alten“ Industriegebieten wäre viel mehr „Innenentwicklung“ möglich.

Auch das Thema „wohin geht die Altstadt“ beschäftigt die Fraktion. Dieses fragile Gleichgewicht zwischen Handel, Gastronomie und Wohnen gerät immer mehr aus der Balance, Die Interessen der Altstadtbewohner/innen sollten wieder stärker berücksichtigt werden und auch der Handel sollte mehr Aufmerksamkeit bekommen.

Bevor er mit einem Dank an alle, die an diesem Haushalt mitgearbeitet, schloss, machte er noch deutlich, dass die SPD-Fraktion uneingeschränkt zum Altenheim steht.

Lt. **Robert Tafferner (Bündnis90/Die Grünen)** erlebt die Stadt Dinkelsbühl in ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit immer noch eine beachtenswerte Entwicklung. Er bezeichnete ein Haushaltsvolumen von über 62 Mio. Euro und davon Investitionen von 29 Mio. € als beachtlich.

Der Schwerpunkt des Haushaltes 2024 ist es, begonnene Projekte weiterführen und fertigzustellen, sowie bestehende Planungen für Investitionen zu konkretisieren. Hier erwähnte er u.a. das sog. „Haus B“ im Spitalhof, die Fortsetzung der Stadtmauersanierung, die Sanierung der Bonhoeffer-KiTa oder die Erschließungsmaßnahmen in den geplanten Baugebieten.

Die Herausforderungen der Energiewende wurden in Dinkelsbühl erkannt und gemeinsam wurden die Konzepte der Energieerzeugung durch Freiflächen Photovoltaik und Windkraft aufgestellt. Zahlreiche Projekte sind in Planung bzw. Realisierung. Er bezeichnete dies als Innovativ und mutig und auch die gezielte Versorgung von Betrieben mit Ökostrom wie in Sinbronn, oder für die geplante E-Tankstelle ist für Herrn Tafferner der richtige Weg.

Er verwies auf die Bedeutung eines/r Klimaschutzmanager/in und geht von einer unverzüglichen Ausschreibung der Stelle aus. Die Reaktivierung der Bahnstrecke, weitere Verbesserungen im Radwegenetz, die Verringerung des Individualverkehrs, der Ausbau von Carsharing, und auch die Erweiterung der Elektroladeinfrastruktur sind weitere wichtige Punkte.

Nach den Investitionen in die Parkraumbewirtschaftung mit Parkscheinautomaten ist es nun wichtig sehr schnell das Parkleitsystem zu realisieren. Dinkelsbühl soll lebendig bleiben, aber auch lebenswert. Er verwies auf die Wichtigkeit der strengen Einhaltung der Baugestaltungssatzung und wünschte einen Bericht zum Leerstandsmanagement.

Bei der Ausweisung von zusätzlichen Baugebieten sollte nicht jede Gelegenheit gesucht werden, den Arten- und Naturschutz zu umgehen.

Im Rahmen einer Neuaufstellung des Flächennutzungsplans soll ein realistischer und vertraglicher Rahmen für die nächsten 15 Jahre entwickelt werden.

Die Hospitalstiftung hat mit dem Betrieb des Pflegeheims eine große Herausforderung – Herr Tafferner sieht es jedoch als eine Pflicht an, hier ein solches Angebot zu erhalten. Ein negatives Betriebsergebnis muss ggf. akzeptiert werden.

Die Stadt Dinkelsbühl sieht er gerade in einer starken Vorwärtsbewegung, es darf jedoch das Gleichgewicht nicht verloren gehen. Es muss eine Infrastruktur geben, die allen nützt – Bürgern die hier leben ebenso wie Besuchern.

Er schloss mit dem Dank an alle Bürgerinnen die sich den vielen sozialen Projekten und Vereinen engagieren, an die Kämmerei, den OB sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und allen Abteilungen für ihre geleistete Arbeit und ihr Engagement.

Für die Freien Wähler Dinkelsbühl kritisierte Stadtrat **Holger Göttler**, dass seiner Meinung nach eine Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses zur Vorbereitung des Haushaltes zu wenig war. Eine aktive Mitarbeit oder ein Mitgestalten des Stadtrates ist so nicht möglich; außerdem gäbe es seiner Meinung nach viel zu besprechen – auch über politische Weichenstellungen. Er lobte zwar, dass seine Vorredner alle den Flächennutzungsplan erwähnt haben, bemängelte aber die dafür viel zu geringe Einstellung von Mitteln im Haushalt 2024. Anstelle der eingestellten 30.000 € wären seiner Meinung nach 250.000 € realistisch.

Er lobte die "gute Mannschaft" bei der Stadt Dinkelsbühl, mahnte aber zugleich, die Steigerung der Personalkosten im Auge zu behalten. Die Tiny-Häuser und der geplante Aktivpfad in der Mutschach werden kritisch gesehen. Seiner Ansicht nach hat die Stadt erst die Calisthenic-Anlage hinter der Mensa gebaut, die gut angenommen wird, und es stellt sich die Frage, warum jetzt eine zweite Anlage mit gleicher Zielrichtung errichtet werden soll. Dieses Vorgehen bezeichnete er als nicht nachvollziehbar.

Größter Kritikpunkt der Fraktion ist aber die starke Beanspruchung der Rücklagen, die am Ende der "fetten Jahre" in 2024 nahezu aufgebraucht sein werden

Dies auch insbesondere vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren teure und große Projekte wie Turnhallenneubau, Hochwasserfreilegung, Mobilitätswende, Bahnreaktivierung, Stauerwallbrücke und Stadtmauersanierung anstehen werden. Auch Theater und Schwimmbad kosten immer mehr Geld. Am Herzen liegt der Fraktion zudem der Fortbetrieb des Pflegeheimes der Hospitalstiftung.

Er schloss mit dem Dank an die Verwaltung für die Erstellung des Haushaltes.

Lt. **Georg Piott (Wählergruppe Land)** hat sich das Prozedere der Haushaltsberatung im Wirtschafts- und Finanzausschuss bewährt und sollte auch in Zukunft so beibehalten werden.

Die Energiepreise sind auf hohem Niveau, Arbeitsplätze werden in Billiglohn- und Billigenergie-länder verlagert. Der IWF hat das Wachstum für Deutschland auf nahe Null gesetzt.

Dinkelsbühl hat im vergangenen Jahr eine Rekord-Gewerbesteuereinnahme verbucht, die Verschuldung ist in den letzten Jahren stetig gesunken und wir haben in Dinkelsbühl eine prosperierende Bautätigkeit. Es liegt ein „starker Haushalt“ mit hohen Investitionen vor und manch eine andere Kommune wäre froh, auch nur annähernd ähnliche Zahlen auszuweisen.

Dennoch gibt es auch Problembereich wie die Personalkosten mit einem Anstieg um 14,8 % bzw. knapp 1,5 Millionen, wobei alleine die eingerechnete Tarifsteigerung mit 1,0 Mio. beträgt, der weiter steigende Defizitausgleich bei den Kindergärten oder das Landestheater mit einem Minus-Ergebnis von 705.000 €.

Als positiv gesehen werden die Investitionen in Kindergärten, Erschließung von Baugebieten im Gaisfeld, in Sinbronn und der Tiny-Haus-Siedlung sowie der soziale Wohnungsbau ohne den Einsatz städtischer Mittel.

Die temporäre Reduzierung vom Straßenunterhalt in 2024 kann aufgrund der umfangreichen Maßnahme des Straßenbauamtes „Kreisel am Brühl“ mit dem entsprechenden Umleitungsverkehr ausnahmsweise akzeptiert werden.

Der Haushalt der Hospitalstiftung bereitet Sorge, weil die mittel- und langfristige Perspektive alles andere als rosig aussieht.

Anschließend dankte Herr Piott der Verwaltung für die Ausarbeitung der Haushalts-Vorlage und bat darum, auch weiterhin mit den Finanzen sparsam umzugehen.

OB Dr. Hammer bedankte sich für die Statemants und lobte nochmals die harmonische Vorberatung im Wirtschafts- und Finanzausschuss. Er dankte der gesamten Verwaltung und wies gleichzeitig darauf hin, dass der wirtschaftliche Rahmen in den nächsten Jahren vmtl. enger werden wird und die Stadt sich auf die großen Sachen konzentrieren muss.

Es ist fraglich, ob die Fördergelder von Bund und Freistaat auch in den kommenden Jahren in diesen Größenordnungen fließen werden. Die drei großen Themen der Zukunft werden auch weiterhin die B25-Ostumfahrung, die Bahnreaktivierung sowie der Erhalt unseres Krankenhauses bleiben.

Als Resümee schließt er mit dem Satz "Dinkelsbühl ist stark und sexy".

Vorlage zur Sitzung des

Stadtrates

am

17.04.2024

Vorlagennummer:

1/011/2024

Berichtersteller:

Staufinger, Thomas

Betreff:

Amtliche Bekanntmachungen - Änderung der Geschäftsordnung vom 06.05.2020

Sachverhaltsdarstellung:

Am 01.01.2024 ist die Verordnung zur Änderung der Bekanntmachungsverordnung in Kraft getreten. Die Änderungsverordnung passt die bisherige Bekanntmachungsverordnung des StMI an Art. 17 Abs. 3 des Bayer. Digitalgesetzes und die letzten Änderungen des Art. 26 der Gemeindeordnung an. Hierdurch wurden die Voraussetzungen für eine ausschließlich digitale Bekanntmachung von Satzungen u.a. geschaffen.

Gemeinden, die kein eigenes Amtsblatt haben, können ausschließlich digitale amtliche Bekanntmachungen vornehmen durch Niederlegung in der Verwaltung und Bekanntgabe der Niederlegung auf der Internetseite der Gemeinde.

Die bisherige amtliche Bekanntmachung in der FLZ ist – insbesondere bei großen Plänen und langen Texten - mit erheblichen Kosten verbunden, die bei der digitalen Bekanntmachung entfallen. Insofern sollte diese seit dem 01.01.2024 neu zur Verfügung stehende Möglichkeit auch genutzt werden.

§37 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Dinkelsbühl vom 06.05.2020 soll deshalb wie folgt neu gefasst werden:

§37

Art der Bekanntmachung

(1) ¹Satzungen und Verordnungen werden dadurch amtlich bekannt gemacht, dass sie in der Verwaltung der Stadt zur Einsichtnahme niedergelegt werden und die Niederlegung digital über das Internet unter <https://www.dinkelsbuehl.de/deutsch/alle/rathaus-buerger/amtliche-bekanntmachungen> bekanntgegeben wird. ²Die Bekanntgabe auf dieser Internetseite erfolgt erst, wenn die Satzung oder Verordnung in der Verwaltung niedergelegt ist. ³Sie wird frühestens nach 14 Tagen wieder gelöscht. ⁴Es wird schriftlich oder elektronisch festgehalten, wann die digitale Bekanntgabe auf der Internetseite öffentlich verfügbar war und wann sie wieder gelöscht wurde; dieser Vermerk wird zu den Akten genommen.

(2) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekannt gemacht, so wird hierauf über das Internet unter der öffentlich zugänglichen Internetseite nach Absatz 1 Satz 1 hingewiesen.

Vorschlag zum **Beschluss:**

§37 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Dinkelsbühl vom 06.05.2020 erhält folgende neue Fassung:

§37
Art der Bekanntmachung

(1) ¹Satzungen und Verordnungen werden dadurch amtlich bekannt gemacht, dass sie in der Verwaltung der Stadt zur Einsichtnahme niedergelegt werden und die Niederlegung digital über das Internet unter <https://www.dinkelsbuehl.de/deutsch/alle/rathaus-buerger/amtlich-bekanntmachungen> bekanntgegeben wird. ²Die Bekanntgabe auf dieser Internetseite erfolgt erst, wenn die Satzung oder Verordnung in der Verwaltung niedergelegt ist. ³Sie wird frühestens nach 14 Tagen wieder gelöscht. ⁴Es wird schriftlich oder elektronisch festgehalten, wann die digitale Bekanntgabe auf der Internetseite öffentlich verfügbar war und wann sie wieder gelöscht wurde; dieser Vermerk wird zu den Akten genommen.

(2) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekannt gemacht, so wird hierauf über das Internet unter der öffentlich zugänglichen Internetseite nach Absatz 1 Satz 1 hingewiesen.

Diese Änderung tritt am 20.04.2024 in Kraft.

Beschluss:

§37 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Dinkelsbühl vom 06.05.2020 erhält folgende neue Fassung:

§37
Art der Bekanntmachung

- (1) ¹Satzungen und Verordnungen werden dadurch amtlich bekannt gemacht, dass sie in der Verwaltung der Stadt zur Einsichtnahme niedergelegt werden und die Niederlegung digital über das Internet unter <https://www.dinkelsbuehl.de/deutsch/alle/rathaus-buerger/amtlich-bekanntmachungen> bekanntgegeben wird. ²Die Bekanntgabe auf dieser Internetseite erfolgt erst, wenn die Satzung oder Verordnung in der Verwaltung niedergelegt ist. ³Sie wird frühestens nach 14 Tagen wieder gelöscht. ⁴Es wird schriftlich oder elektronisch festgehalten, wann die digitale Bekanntgabe auf der Internetseite öffentlich verfügbar war und wann sie wieder gelöscht wurde; dieser Vermerk wird zu den Akten genommen.
- (2) Wird eine Satzung oder Verordnung ausnahmsweise aus wichtigem Grund auf eine andere in Art. 26 Abs. 2 GO bezeichnete Art amtlich bekannt gemacht, so wird hierauf über das Internet unter der öffentlich zugänglichen Internetseite nach Absatz 1 Satz 1 hingewiesen.
- (3) Amtliche Bekanntmachungen nach dem BauGB erfolgen zusätzlich auch noch analog durch Aushang an der Amtstafel im Rathaus – solange bis eine Klarstellung der Gesetzeslage hierzu erfolgt ist.

Diese Änderung tritt am 20.04.2024 in Kraft.

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Vorlage zur Sitzung des Stadtrates
am 17.04.2024
Vorlagennummer: 2/022/2024

Berichterstatter: Lechler, Simone

Betreff: Errichtung eines Aktivpfades in der Mutschach

Sachverhaltsdarstellung:

Die Stadt Dinkelsbühl möchte einen Aktivpfad im Stadtwald Mutschach errichten. Entlang eines Rundkurses von ca. 4,4 km Länge sollen 13 Stationen mit 12 Sportgeräten und einer Station für Aufwärmübungen entstehen. Die Geräte sind für alle Altersgruppen geeignet. Schilder an den Stationen erläutern die einzelnen Übungen.

Damit sich die Geräte in die Umgebung einfügen, werden diese aus heimischen Hölzern gefertigt.

Um Möglichkeiten zum Verweilen zu bieten, wird ein Tisch mit Bankgruppe am Beginn des Rundweges aufgestellt.

Die Maßnahme kann im Rahmen der LAG „An der Romantischen Straße“ durch LEADER-Mittel mit ca. 60 % gefördert werden (real 50 %). Ein solches Projekt wird den LAG-Zielen „Die Lebensqualität für alle nachhaltig sichern und verbessern“ und „Tourismusangebote ausbauen“ in vollem Umfang gerecht.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf 66.000 € brutto (55.462,18 € netto). Die Finanzierung und der laufende Betrieb mit den damit verbundenen Unterhaltskosten für das gesamte Projekt werden von der Stadt Dinkelsbühl für die geltende Zweckbindungsfrist von 12 Jahren getragen.

Anlagen:

Lageplan mit Stationen

Kostenübersicht

Beispiele der geplanten Sportgeräte

Haushaltsrechtliche Vermerke:

1. Die Gesamtausgaben der Maßnahme/Vergabe betragen 66.000,00
2. Haushaltsmittel vorhanden: ja/nein bei HSt.: 1.5929.9500

Vorschlag zum Beschluss:

Der Stadtrat befürwortet das Projekt „Aktivpfad im Mutschachwald“. Dem Förderantrag wird das Einvernehmen erteilt und eine LEADER Förderung über die LAG Region an der Romantischen Straße e. V. beantragt

Beschluss:

Der Stadtrat befürwortet das Projekt „Aktivpfad im Mutschachwald“. Dem Förderantrag wird das Einvernehmen erteilt und eine LEADER Förderung über die LAG Region an der Romantischen Straße e. V. beantragt

Dinkelsbühl, den 17.04.2024
Stadtrat

Genehmigung der Niederschrift

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 20.03.2024 hat zur Einsichtnahme ausgelegt und wurde genehmigt.

Dr. Christoph Hammer
Oberbürgermeister

Thomas Staufinger
Schriftführer